

Protokoll der Kommission für Barrierefreiheit vom 30.03.2021 10.00 – 12.00 Uhr

Tagesordnung

1. Potenzielle Zusammenarbeit mit den Cybernauties
2. Terminfindung und Sitzungen
3. Neue Wahlperiode und Zusammensetzung der Kommission
4. Neubesetzung der Stelle der Beauftragten für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierenden
5. Bericht von der Sitzung der Diversity Kommission
6. Regelungen für Praktika während Corona
7. Verbesserungsvorschläge für die Praxisordnung
8. Fragebogen für den Leitfaden
9. Statement an die HSL zum Einbezug der Kommission bei der Planung des Neubaus

Anwesende: Laura Lipinski, Azize Kasberg, Anna Kuhlage, Clara Stoffers

Gast: Michelle (Cybernauties) zu TOP 1

Protokoll: Anna Kuhlage

TOP 1: Potenzielle Zusammenarbeit mit den Cybernauties

- Die Cybernauties setzen sich in der Hochschulpolitik für mehr Medienkompetenz, Medienkunde, Mediendidaktik im Sinne einer besseren und Studierenden gerechten Lehre ein
- Michelle berichtet von der Cybernauties-Initiative und von vielen digitalen Barrieren an der ASH:
 - die Webseite der ASH ist nicht barrierefrei und nicht selbsterklärend
 - Dokumente werden nicht in einer Version mit Sprachausgabe angeboten
 - viele PDF sind nicht OCR konform
 - Satzungen und Prüfungsordnungen sind nicht barrierearm zugänglich
- Die Kommission hat ein großes Interesse, mit Cybernauties im regelmäßigen Austausch zu bleiben und zusammen zu arbeiten
- Es wird ein gemeinsamer offener Brief an die HSL verfasst: Michelle wird einen Entwurf verfassen, Azize hat sich bereit erklärt ggf. bei dem Brief mit zu unterstützen
- Laura berichtet von Hannah Fiedler (Studierende der ASH), die eine Evaluation der Online Lehre im Hinblick auf Barrierefreiheit durchführen möchte

TOP 2: Terminfindung und Sitzungen

- Die nächste Sitzung wurde auf den **30.04.21 von 10.00 – 12.00 Uhr** festgelegt
- Laura veröffentlicht den Termin auf der Homepage mit dem Link zum Jitsi-Raum

TOP 3: Neue Wahlperiode und Zusammensetzung der Kommission

- Claras Wahlperiode endet zum WiSe 21/22 und sie wird den Vorsitz abgeben
- Der/die neue Vorsitzende muss bald gewählt werden;
- Anna erkundigt sich, wie die momentane Zusammensetzung der Kommission zeitlich begrenzt ist
- Es wird auf die Schwierigkeit hingewiesen, Studierende für die Gremienarbeit zu begeistern
- Werbung für die Mitarbeit in der Kommission: FB, Instagram, bei den Orientierungstagen

TOP 4: Neubesetzung der Stelle der Beauftragten für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierenden

- Clara hat eine Mail an die HSL geschrieben mit der Bitte um Transparenz, wie das Auswahlverfahren dazu aussieht
Die Antwort der HSL: die Stelle wird an die neue Besetzung der Stelle des Familienbüros gekoppelt; die Kommission wird keine Einsicht in das Bewerbungsverfahren bekommen
- Nach unserer Kenntnis hat Frau Lautenbach seit dem 01.04.21 die Stelle der Beauftragten für die Belange behinderter und chronisch kranker Studierenden inne

TOP 5: Bericht von der Sitzung der Diversity Kommission

- Azize berichtet von der Sitzung der Diversity Kommission
- Die Diversity Kommission ist sehr gut aufgestellt und betreut viele Prozesse zu dieser Thematik an der ASH
- Geplant ist der Diversity Audit
- Die Diversity Kommission soll die Koordination über die Angebote an der ASH übernehmen
- Azize fungiert als Bindeglied zwischen den beiden Kommissionen

TOP 6: Regelungen für Praktika während Corona

- Das Thema Praktikum während der Pandemie ist weiterhin aktuell und die Situation zu diesem Thema ist schwierig und herausfordernd.
- Das Praxisamt hat für Studierende BA Soziale Arbeit die pandemiebedingten Flexibilisierungsmöglichkeiten erarbeitet (s. Anlage 1)

TOP 7: Verbesserungsvorschläge für die Praxisordnung

- Anna hat mit der Kollegin aus dem Praxisamt gesprochen
- Aufgrund der momentan angespannten zeitlichen Situation (Kapazitäten fehlen) wird die Praxisordnung BA Soziale Arbeit zuerst nicht überarbeitet
- Soweit es diesbezüglich etwas Neues dazu gibt, meldet sich Frau Drachholz aus dem Praxisamt bei uns

TOP 8: Fragebogen für den Leitfaden

- Laura wartet auf die Fragen für den Fragebogen
- Clara fragt bei Swantje und Oliver nach dem Stand des Fragenkatalogs

TOP 9: Statement an die HSL zum Einbezug der Kommission bei der Planung des Neubaus

- Oliver hat am 15.02.21 einen Entwurf einer Stellungnahme an die Kommission geschickt (s. Anlage 2)
- Feedback dazu bitte an Oliver

Anlage 1

Die pandemiebedingten Flexibilisierungsmöglichkeiten der Praxisphasen gelten zunächst ausschließlich für das Sommersemester 2021. Den Studierenden stehen folgende Optionen zur flexibleren Gestaltung der Praxisphasen zur Verfügung:

- Praxisphasen können flexibel absolviert werden, unabhängig von der Vorlesungszeit. (In Bezug auf die Feldstudienphase ist hier zu beachten, dass der Praxisbericht bei der/dem Dozierenden der Praxisreflexion abzugeben ist. Bitte besprechen Sie mit den entspr. Dozierenden die Vorgehensweise. Zudem ist das Belegen der zum Modul AZO gehörigen Feldstudienphase Zugangsvoraussetzung für das Modul Sozialökonomie)
- Verlängerungen der Praxisphasen bei pandemiebedingtem Abbruch/Quarantäne sind möglich (Abbrüche müssen dem Praxisamt schriftlich mitgeteilt werden und sind auf der Bescheinigung von der Praxisstelle zu vermerken)
- Falls Praktika zunächst nicht absolviert werden können, besteht die Möglichkeit bereits die Bachelorarbeit anzumelden; Voraussetzungen sind hier das Vorhandensein von 115 Credit Points und das Einhalten der Anmeldefristen
- Im Falle eines Abbruchs der Praxisphase werden die bisher absolvierten Praxisstunden anerkannt, die Eindrittel-Regelung ist demnach zunächst ausgesetzt
- flexible Lösungen mit der Praxisstelle, wie bspw. Home Office werden in angemessenem Umfang in Absprache mit den zuständigen Dozierenden ausdrücklich begrüßt
- die Teilnahmevoraussetzungen für das Absolvieren des Praktikums und der Ausbildungssupervision wurden verändert, die sind aktuell das Vorhandensein von mind. 60 Credit Points und die Teilnahme am Projektmodul I, Teil 1 (lt. Musterstudienplan im 4. FS) parallel zum Praktikum und der Ausbildungssupervision
- Supervisionssitzungen können trotz Praktikumsabbruchs weitergeführt werden

Stand: 26.02.2021

Anlage 2

Eine gemeinsame Stellungnahme der Schwerbehindertenvertretung der Mitarbeitenden der Alice Salomon Hochschule und der Kommission für Barrierefreiheit, zum Kommunikations- bzw. Einbindungsprozess bei der Planung des Neubaus.

Wir, die Kommission für Barrierefreiheit an der Alice Salomon Hochschule und die Schwerbehindertenvertretung für die Beschäftigten der Alice Salomon Hochschule, geben folgende Stellungnahme ab:

Die Kommission ist eine offizielle und ständige Kommission des akademischen Senats.

Wie Ihnen bereits bekannt ist, hat die Kommission folgendes Mandat:

Sie soll strukturelle, bauliche und soziale Barrieren verhindern oder abbauen, sodass annähernd gleiche Studien- und/oder Lehrbedingungen für alle herrschen bzw. hergestellt werden können.

Wir sind sehr froh darüber, dass wir konstruktiv und in enger Absprache mit den jeweiligen Schwerbehindertenvertretungen, momentan insbesondere mit der der Beschäftigten, zusammenarbeiten, damit wir die Informationen, welche wir für die Erfüllung unserer Aufgaben benötigen, bekommen.

Jedoch zeigte sich am Kommunikationsprozess, bezüglich der Planung des Neubaus, dass dieser Informationsaustausch nicht ausreichte, um als Kommission angemessen an dem Planungsprozess zu partizipieren.

Unserer Meinung nach wäre es sinnvoll gewesen, den Einbindungsprozess kontinuierlicher und enger zu gestalten, damit die Kommission ihr Wissen zu Verfügung stellen kann.

Denn nur so wird der Grundsatz, welcher auf der Hochschulwebseite in einfacher Sprache steht: „Dafür ist Barriere-Freiheit wichtig!“, sichtbar.

Es hat zwar ein Partizipationsprozess der Kommission an dem Neubauprojekt stattgefunden, allerdings war unserer Meinung nach, die Art und Weise dieses Prozesses nur bedingt konstruktiv und dem Stellenwert, welcher die Barrierefreiheit an dieser Hochschule innehat, wenig angemessen.

Die Kommission wurde meistens lediglich von den Schwerbehindertenvertretungen über neue Entwicklungen informiert. Dies nahm den Kommissionsmitgliedern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Expertisen ausreichend zu bündeln und dem Bauprojekt als Ressourcen zurückzugeben.

Das hatte zur Folge, dass wenn wir informiert wurden, entweder diese Phase der Planung des Neubaus schon bereits abgeschlossen war oder sich kurz vor den Abschluss befand.

Die Schwerbehindertenvertretungen wiesen in hohem Maße auf zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten hin und stimmten auch, wenn es ihnen möglich war, ihre Standpunkte mit der Kommission ab.

Dennoch war die Reaktionszeit, die dem Gremium dadurch eingeräumt wurde, unzureichend, um ein adäquates Statement abgeben zu können. Ferner blieb der Kommission meistens keine Gelegenheit auf die End-Ergebnisse der Planung Einfluss zu nehmen.

Auch wenn die Kommission die Gelegenheit bekommen hat, über die bisherige Planung eine Rückmeldung zu geben, wurde sie nicht über mögliche Änderungen oder Anpassungen der Planung informiert. Deshalb konnten wir auch an dieser Stelle unser Mandat zum Großteil nicht wahrnehmen.

Die Kommission ist sich bewusst, dass Sie als Hochschulleitung viele Dinge gleichzeitig und schnellstmöglich erledigen müssen. Gerade aus diesem Grund könnte eine konstruktive Zusammenarbeit für sie vorteilhaft sein, da eine intensive Kooperation einen direkten Informationsaustausch ermöglicht. Dies stellt eine fundiertere Arbeitsgrundlage für die Kommission dar und mündet letzten Endes in qualitativ hochwertigeren Empfehlungen, die Sie dafür nutzen könnten, mit geringerem Zeitaufwand eine angemessenere Entscheidung, bezüglich der Barrierefreiheit in Neubauten, zu treffen.

Die Kommission für Barrierefreiheit und die Schwerbehindertenvertretungen haben im Folgenden, Anregungen für einen schnelleren und konstruktiveren Kommunikationsprozess zusammengetragen.

1. Eine engere Einbindung in bauliche Planungs-Prozesse.
2. Eine direkte Weiterleitung von notwendigen Informationen, um an diesen Prozessen adäquat teilnehmen zu können.
3. Eine längere Reaktionsfrist von mindestens vier Wochen, um qualitativ hochwertigere Empfehlungen oder Stellungnahmen geben zu können.
4. Eine Rückmeldung auf mögliche Verbesserungsvorschläge und die Ermöglichung der Teilnahme an Planungskonferenzen, in denen die Aufgaben der Kommission für Barrierefreiheit berührt werden.

Dies würde unserer Meinung nach, zu einem produktiveren und fruchtbareren Austausch bei zukünftigen Bauprojekten führen.

Gerne stehen Ihnen die vorsitzenden Personen der Kommission oder/und die Schwerbehindertenvertretungen für Rückfragen und Austausch zur Verfügung.

Es verbleiben, mit freundlichem Gruß.